Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 3

Artikel: Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286129

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welcher Stundenzahl? — Mit welchen Lehrmitteln? — In welchem Stufengang, für 2- und 3jährigen Kurs berechnet?

— Schönenwerd. Von unbekannter Hand empfieng die Lehrerin der Arbeitsschule dahier am Silvestertage die schöne Gabe von 20 Fr., mit der Bemerkung: „Zu vertheilen an arme Schulkinder." — Dank dem edlen Wohlthäter, der im Stillen gibt; Gott wird's ihm lohnen.

— Grenchen. Die hiesige Jugendsparkasse erzeigt bis zum Neujahr 1859 die schöne Summe von 1160 Fr. auf 90 Einleger. Es ist dieß eine sehr erfreuliche Erscheinung, und wir können die Grenchner nicht genug ermuntern, ihre Jugend auf dieser Bahn zu erhalten.

Baselland. Töchterschule in Gelterkinden. (Corr.) Wie das „Schweiz. Volksschulblatt" bereits berichtete, hat die Gemeinde Gelterkinden jüngst beschlossen, eine Töchtersekundarschule zu errichten, ähnlich derjenigen, welche vor etlichen Jahren in Liestal in's Leben gerufen worden und nun seither auf's Beste gediehen ist. Die Gemeinde hat dazu die nöthigen Lokalien und die Beholzung bewilligt und einzelne Privaten haben zur Anschaffung von Schulgeräthen und Lehrmitteln bereits 700 Franken gezeichnet. Sicher wird sich auch der Staat mit einigen hundert Franken jährlicher Unterstützung daran betheiligen. Wenn dann noch eine rechte Lehrerin gewonnen werden kann und recht viele Eltern ihre Mädchen der Schule anvertrauen, so ist an einem segensreichen Wirken einer solchen Anstalt für die hiesige Gemeinde und deren Umgebung nicht zu zweifeln. Möge nur der Eifer nicht erkalten, die Schule in's Leben treten und Gott seinen Segen dazu geben!

Aargau. Uebelstand. Früher wurden die Staatsbeiträge an die Schulen entweder durch die Post oder aber durch die Landjäger verschickt. Das gab weder Porto- noch andere Auslagen. Gegenwärtig ist's, wenigstens im Bezirk Bremgarten, anders geworden. Die Verwaltung läßt die Schulgutspfleger zu sich kommen und zahlt ihnen die Beträge aus. Daß der Pfleger ohne Taggeld nicht 2 Stunden oder mehr geht, das liegt nahe. Jedem Arbeiter gehört sein Lohn; aber wenn die Schulkasse ihren Verwalter jährlich viermal an den Bezirksort schicken muß, so macht das ihr eine Ausgabe von 10—15 Fr. Das Sümmchen könnte besser verwendet werden. Z. B. für Schulmaterialien an fleißige, aber arme Kinder, deren Aeltern sich schämen, der Armenkasse lästig zu werden. Gehe man von dieser Praxis ab. Die Post hat noch andere und größere Gelder zu spediren, und ist so zuverlässig, daß man dabei nichts zu fürchten hat.

Luzern. Schulbericht. (Mitgeth.) Der Kantonalschulinspektor besuchte im letzten Berichtsjahre 181 Gemeinde- und beinahe sämmtliche

Bezirksschulen. Seine Kontrolle enthält 124 erledigte Geschäfte. Da die Amtsdauer der Schulkommissionen zu Ende ging, so wurden 45 Mitglieder dieser Behörden bestätigt und 15 neue Wahlen vorgenommen. Die Schulkommissionen hielten durchschnittlich 10 Sitzungen und erledigten zusammen 1207 Geschäfte.

Ueber das Verhältniß der Pfarrgeistlichkeit zur Schule lauten die meisten amtlichen Berichte sehr befriedigend.

Die Klagen, daß mehrere Gemeindeammänner in Vollziehung der Strafen, welche gegen saumselige Eltern wegen nachlässigen Schulbesuches ihrer Kinder verhängt wurden, ihrer daherigen Verpflichtung nicht nachkommen, sind noch nicht verstummt. Die Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen und der Bestand der Schulfonds stellen sich für das Jahr 1856 folgendermaßen:

Es fand ein ziemlich starker Wechsel unter den Lehrern statt; 8 Lehrer und 3 Lehrerinnen nahmen Entlassung, 2 Urlaub, 2 wurden nicht mehr gewählt, 3 befördert und 1 Lehrer und 1 Lehrerin starben; 1 verließ seine Schule ohne Anzeige an die Behörde. Im Fleiße haben 2 die vierte, 7 die dritte, 51 die zweite, die übrigen die erste Note.

Die Verordnung vom 15. Hornung 1851 schreibt vor, daß die Lehrer jährlich vier Kreis-Konferenzen besuchen sollen. Derselben sind alle Kreise nachgekommen. Die Lehrer der Kreise Habsburg, Rothenburg, Ruswyl, Altishofen und Entlebuch versammelten sich fünf Mal, die von Münster und Triengen sechs Mal, Reiden sieben Mal zu diesem Zwecke. In den Kreisen Escholzmatt, Schüpfheim und Luzern fanden noch mehrere Seperatversammlungen statt.

Die Kantonal-Lehrer-Konferenz wurde in Sursee gehalten. Der Berichterstatter erklärte bei derselben: der Geist und die Stimmung, welche dieses Jahr die Verbindungen der Lehrer beseelt haben, sind von guter Art und darum auch von Segen gewesen. Die Versammlungen wurden fleißig besucht, am fleißigsten in den Konferenzen Escholzmatt, Schüpfheim, Münster, Ettiswyl, Kriens und Malters. Die meisten Versäumnisse zählten Hochdorf, Hizkirch, Reiden und Triengen. Die Thätigkeit war lobenswerth.

— Ehrenmeldung. (Corr.) Die kleine Gemeinde Uffikon hat freiwillig und einstimmig ihrem Lehrer eine Gehaltszulage von Fr. 20 zuerkannt und gedenkt später in dieser Richtung noch weiter zu gehen, um ihren tüchtigen Lehrer zu behalten nnd ihn in seinem Berufe aufzumuntern. Möchte der Sinn für bessere Schnlbildung sich überall wie in Uffikon in der Weise bethätigen, daß die Bestrebungen der Erziehungs- und Schulbehörden in den Gemeinden treue und eifrige Stütze fänden!